

Wir mögen's direkt.



EMB Energie Brandenburg GmbH

Geschäftsbericht 2025

UNSER GESCHÄFTSBERICHT 2025

Wir präsentieren Ihnen auch in diesem Jahr unseren Geschäftsbericht als interaktives PDF. Das heißt: Sie müssen nicht blättern, sondern können einfach per Mausklick zu allen für Sie relevanten Inhalten gelangen.

Wenn Sie zum Beispiel den Lagebericht lesen möchten, klicken Sie einfach links oben in der Leiste auf den Reiter. Auch zu den anderen Kapiteln gelangen Sie so. Innerhalb der Kapitel können Sie vor- und zurückblättern, über das jeweilige Inhaltsverzeichnis direkt in einzelne Themen einsteigen oder per Klick auf „Start“ zum Anfang zurückkehren.

EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

LAGEBERICHT 2025

Bilanz | Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf (nachfolgend Energie Brandenburg), ist im Handelsregister Potsdam unter der Nummer HRB 1680 P eingetragen. Die GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG) hält 99,9081 % der Anteile an der Gesellschaft.

Gas, Strom, Energielösungen – Energie Brandenburg ist Partner für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, Städte und Gemeinden sowie Stadtwerke und andere Energieunternehmen. Ihre Heimatregion liegt in Nord-, West- und Südbrandenburg sowie in Teilen von Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Energie Brandenburg ist Energielieferant, Netzeigentümer und Dienstleister rund um Energie. In zahlreichen Städten und Gemeinden in ihrer Heimatregion ist sie Konzessionspartner und Grundversorger Gas sowie kompetenter Ansprechpartner, wenn es um effiziente und umweltschonende Nutzung von Gas, Wärme und Strom sowie die Dekarbonisierung der Energie- und Wärmeversorgung geht.

Im Rahmen der Akteursbeteiligung bringt sich Energie Brandenburg in die kommunalen Wärmeplanungen der Konzessionsgemeinden ein. Mit der Installation von Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen und Wallboxen bietet sie direkte Lösungen für die Umsetzung der Energie- und Wärmewende bei ihren Kundinnen und Kunden. Die Geschäftstätigkeit umfasst außerdem die Erzeugung von elektrischer Energie in Photovoltaikfreiflächenanlagen ihrer Beteiligungen und den Betrieb von kleinen und mittleren Nah- und Fernwärmenetzen. Zudem liefert sie bundesweit Erdgas und Ökostrom an verschiedene Kundengruppen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Makroökonomisches Umfeld

Das Jahr 2025 war von geopolitischen Konflikten, handelspolitischen Spannungen und protektionistischen Tendenzen geprägt, die auch zu Unsicherheit bei Energiepreisen, Lieferketten und Investitionsentscheidungen führten.

Die hohe Volatilität an Finanz- und Devisenmärkten erschwerte Hedging, Finanzierung und langfristige Preis- und Investitionsplanung für Energieversorger. Gleichzeitig verfolgte die EU das Ziel, wirtschaftliche Abhängigkeiten – insbesondere bei Energieimporten – zu verringern und Handelsbeziehungen zu diversifizieren, was eine laufende Beobachtung der regulatorischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen erforderlich machte.

2.2 Politisches Umfeld

Mit dem **Koalitionsvertrag** für die 21. Legislaturperiode zwischen CDU, CSU und SPD wurde in der ersten Jahreshälfte die energiepolitische Agenda der neuen Bundesregierung vorgelegt. Neben der Erreichung der Klimaschutzziele sieht die Agenda insbesondere Maßnahmen vor, mit denen die Versorgungssicherheit gewährleistet und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie verbessert werden sollen.

Auch auf **EU-Ebene** wurden Maßnahmen zur Gestaltung der künftigen energiepolitischen Ausrichtung umgesetzt. Wie in Deutschland liegt der Fokus auf der Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie durch bezahlbare, saubere Energie, was sich in Initiativen wie dem „Clean Industrial Deal“ widerspiegelt. Gleichzeitig werden der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien und die Steigerung der Energieeffizienz vorangetrieben, um die im „Fit for 55“-Paket verankerten Klimaziele (55 % Emissionsminderung bis 2030) zu erreichen.

Zur Untermauerung der energiepolitischen Zielausrichtung ließ die Bundesregierung 2025 einen **Monitoringbericht zur Energiewende** erstellen. Das Ministerium für

Wirtschaft und Energie schlägt auf dieser Grundlage zehn wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen vor, u. a. zur Flexibilisierung des Stromsektors und zum Wasserstoffhochlauf. Zur Beschleunigung des Wasserstoffhochlaufs verabschiedete die Bundesregierung das **Wasserstoffbeschleunigungsgesetz**, mit dem insbesondere Genehmigungsverfahren vereinfacht werden sollen.

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien aus Windkraft und Photovoltaik bei gleichzeitigem Rückbau grundlastfähiger Kohlekraftwerke steigt der Bedarf an gesicherter Leistung. Die Bundesregierung hat darauf reagiert und angekündigt, den Strommarkt im Rahmen eines **Kraftwerkssicherheitsgesetzes** durch Ausschreibungen flexibler, grundlastfähiger Kraftwerke und die Einführung eines technologieoffenen Kapazitätsmarktes abzusichern. Infolge der Einigung zwischen der EU-Kommission und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie steht der Rahmen für die Kraftwerksstrategie fest. Im Fokus steht die Förderung neuer wasserstofffähiger Gaskraftwerke (H₂-ready). Die Bundesregierung plant, erste Kraftwerkskapazitäten bereits ab 2026 auszuschreiben und ab 2032 einen technologieoffenen Kapazitätsmarkt einzuführen.

Um die Klimaziele zu erreichen, spielt die Wärmewende auf Bundesebene eine Schlüsselrolle. Mit der Verabschiedung des **Geothermiebeschleunigungsgesetzes** brachte die Bundesregierung 2025 ein Verfahren zur Umsetzung der Wärmewende auf den Weg. Offen ist nach wie vor die Reform des **Gebäudeenergiegesetzes (GEG)**. Zum Jahresende wurde im Koalitionsausschuss angekündigt, die geplante Reform des GEG anzugehen und Anfang 2026 als Novelle des neubenannten **Gebäudemodernisierungsgesetzes** umzusetzen. Das Gesetz, das den Heizungsaustausch regelt und einen Anteil erneuerbarer Energien für neue Heizungen fordert, soll künftig technologieoffener, flexibler und einfacher ausgestaltet werden.

Mit der Gesetzgebung zur Wärmewende ändern sich auch die Anforderungen an das Gasnetz. Mit dem Entwurf zur Änderung des **Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG)** zur Umsetzung des EU-Gas- und Wasserstoffbinnen-

marktpakets wurde Ende des Jahres eine Grundlage in den politischen Diskurs eingebracht. Der Gesetzentwurf adressiert beispielsweise Regelungen zum Aufbau einer neuen Wasserstoffinfrastruktur, zur Biomethaneinspeisung sowie zu geplanten Stilllegungen von Gasnetzen.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) veröffentlichte im Berichtsjahr die Ergebnisse zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung im sogenannten **NEST-Prozess** („Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“). Die Behörde erließ dazu mehrere Festlegungen – u. a. „RAMEN“ zum System der zukünftigen Anreizregulierung, „NEF“ zur zukünftigen Bestimmung der Netzkosten sowie „EffV“ zu den Grundsätzen des zukünftigen Effizienzvergleiches und „KapV“ zur zukünftigen Bestimmung der Kapitalverzinsung. Im Kern wird das bisherige System der Anreizregulierung über 2027 hinaus fortgesetzt, jedoch mit Anpassungen, u. a. zur Laufzeit der Regulierungsperioden (perspektivische Verkürzung), zum Effizienzvergleich und zur Kapitalverzinsung (Umstellung auf eine WACC-Systematik). Im Berichtsjahr kündigte die BNetzA anknüpfend an RAMEN die Einleitung eines Festlegungsverfahrens zur zukünftigen regulatorischen Behandlung bestimmter Aspekte der Erdgasnetzinfrastruktur („BRÜCKEN“) an. Dazu wurde ein Eckpunktepapier von der Behörde im Januar 2026 zur Diskussion gestellt.

Außerdem führte die BNetzA im Jahr 2024 ein Festlegungsverfahren der Großen Beschlusskammer Energie zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfra-

strukturen („KANU 2.0“) durch. Dadurch besteht die Möglichkeit für eine eigenverantwortliche Refinanzierung getätigter Investitionen durch eine geeignete kalkulatorische Abschreibungsmethodik.

Eine Gesetzesnovellierung, die im Koalitionsvertrag angekündigt, aber bis Jahresende noch nicht umgesetzt wurde, ist die Verlängerung des **Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG)**. Ziel ist es, das Gesetz, das bereits im April 2025 zur kurzfristigen Verlängerung der Förderfristen überarbeitet wurde, grundsätzlich weiterzuentwickeln. Mit der langfristigen Fortführung des KWKG und der im Gesetz verankerten Förderung des Wärmenetzausbaus wird die notwendige Investitionsbasis für die kommunale Wärmeplanung geschaffen.

In **Brandenburg** wurden zur Stärkung der Akzeptanz und zur Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien die Abgaben für Wind- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit dem Erneuerbare-Energien-Sonderabgabengesetz neu geregelt. Zudem legten das Land und die Landesbank ILB umfassende Förderprogramme für Photovoltaik und Tiefengeothermie sowie für Wasserstoffherzeugung und Stromspeicher auf. Auch die kommunale Wärmeplanung nimmt Fahrt auf: Etwa ein Drittel der Kommunen befindet sich bereits in der Planung, zwölf Kommunen haben diese abgeschlossen. Workshops, kostenfreie Schulungen, das Wärmekataster und ein neues Muster-Leistungsverzeichnis unterstützen die Kommunen bei der Einhaltung der Frist bis 2028.

2.3 Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von schwacher Dynamik geprägt. Nach zwei Jahren mit rückläufiger Wirtschaftsleistung trat die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr weitgehend auf der Stelle. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stagnierte über weite Teile des Jahres; für das Gesamtjahr ergibt sich ein Zuwachs von lediglich rund 0,2 %. Positive Impulse kamen aus dem Dienstleistungssektor und den Aufrüstungsinvestitionen, während Industrie und Baugewerbe weiterhin rückläufig waren. Belastend wirkten geopolitische Spannungen und Handelshemmnisse, die den Außenhandel dämpften. Im Jahresdurchschnitt 2025 lag die Inflationsrate nach aktuellem Stand bei ca. 2,2 %. Die Energiepreise wirkten dabei leicht dämpfend, während Dienstleistungen preistreibend waren.

Die Erwerbstätigkeit zeigte im Berichtsjahr eine leichte Abschwächung. Im Vorjahresvergleich lag die Erwerbstätigkeit erstmals seit 2021 leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Anzahl der Erwerbstätigen in der Bundesrepublik Deutschland betrug im Jahr 2025 rund 46,0 Mio. Menschen (Vorjahr: 46,1 Mio.). Die Erwerbslosenquote lag 2025 bei 3,5 % (Vorjahr: 3,1 %).

Großhandelspreise für Energie

Die Großhandelspreise für Energie bewegten sich im Jahr 2025 auf einem moderaten Niveau. Nach den extremen Ausschlägen der Jahre 2022 und 2023 haben sich die

Märkte stabilisiert. Die Strompreise am Spotmarkt lagen im Jahresdurchschnitt bei 89 €/MWh und damit über dem Vorjahresniveau von 79 €/MWh. Die Gaspreise im deutschen Marktgebiet THE lagen im Jahresdurchschnitt bei 38 €/MWh und damit etwas über dem Vorjahresniveau von 34 €/MWh.

Energieverbrauch

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland stagnierte im Berichtsjahr 2025. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. (AGEB) liegt der Primärenergieverbrauch in der Bundesrepublik bei rund 2.930 TWh und damit um 0,1 % unter dem Vorjahreswert.

Der Erdgasverbrauch blieb insgesamt unter dem Niveau vor der Energiepreiskrise im Geschäftsjahr 2022, wengleich er gegenüber dem Vorjahr leicht anstieg. Laut Angaben der Bundesnetzagentur lag der Erdgasverbrauch in Deutschland bei rund 864 TWh (+2,2 % gegenüber dem Vorjahr). Dies ist insbesondere auf die kühlere Witterung und den höheren Einsatz von Gaskraftwerken zur Stabilisierung der Stromversorgung bei geringer Wind- und Solarproduktion zurückzuführen.

Der Stromverbrauch (Netzlast) im Berichtsjahr 2025 betrug nach Angaben der Bundesnetzagentur rund 466 TWh und stieg damit nur leicht (+0,1 %) im Vergleich zum Vorjahr (2024: 464 TWh). Trotz einer zunehmenden Elektrifizierung in einzelnen Sektoren bleibt die Stromnachfrage gedämpft.

3. Lage der Gesellschaft

3.1 Finanzielle Steuerungskennzahlen und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentliche **finanzielle Steuerungskennzahl** der Energie Brandenburg ist das Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT).

Zu den wesentlichen **nichtfinanziellen Leistungsindikatoren** zählen insbesondere die Mitarbeiterzufriedenheit und die Kundenzufriedenheit.

Die Zufriedenheit der Beschäftigten ist eine zentrale Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Sie wird daher regelmäßig in Mitarbeiterbefragungen zur Unternehmens- und Führungskultur ermittelt und entsprechend den Ergebnissen gefördert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Energie Brandenburg werden, wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GASAG-Gruppe, entsprechend regelmäßig befragt.

Als Ziele für diese Befragungen wurden ein Zustimmungsgang der Beschäftigten zu den abgefragten Führungswerten von mindestens 80 % und eine Beteiligungsquote an den Befragungen von mindestens 67 % definiert. Im Jahr 2025 wurde eine Befragung durchgeführt, an der sich 79 % der Beschäftigten beteiligt haben. Die durch-

schnittliche Zustimmungsgang zu den Aussagen zur Qualität der Führung liegt bei 89 % in der GASAG-Gruppe. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird durch die Aussage „Ich bin gern Teil der GASAG-Gruppe“ erhoben, der im Durchschnitt 86 % der Beschäftigten zustimmten.

Energie Brandenburg ist bestrebt, mit einem hervorragenden Service erfolgreiche und langfristige Kundenbeziehungen zu etablieren.

Die Kundenzufriedenheit wird anhand von gruppenweiten Kundenbefragungen gemessen, die im Anschluss an die Kontaktaufnahme durchgeführt werden. Im Jahr 2025 haben über 55.800 Kundinnen und Kunden an diesen Befragungen teilgenommen, wobei sich durchschnittlich über 84 % der Befragten zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Service äußerten. Damit haben wir unser Ziel von über 82 % Kundenzufriedenheit erreicht.

Kundenbeschwerden werden täglich erfasst und analysiert, um Optimierungspotenziale zu identifizieren. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Maßnahmen werden mindestens halbjährlich dem Management der GASAG-Gruppe berichtet. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich das Beschwerdevolumen innerhalb der GASAG-Gruppe um ca. 5 % auf 10.288 Beschwerden.

3.2 Geschäftsverlauf

Die Jahresmitteltemperatur 2025 lag in Brandenburg um rund 1,0 °C unter der des Vorjahres. Die Gradtagszahlen lagen daher über denen des Vorjahres.

Am 1. Juli 2025 wurde die neue Marke *Energie Brandenburg* eingeführt. Dieser Markenrelaunch vereint die bisherigen Vertriebsmarken EMB und SpreeGas zu einer einzigen kraftvollen, modernen Marke und bildet den logischen Abschluss der Verschmelzung beider vormals selbstständigen Unternehmen. Mit Energie Brandenburg schaffen wir die Grundlage für eine zukunftsorientierte und klare Positionierung im Markt und im Land – für unsere Kundinnen und Kunden, für unsere Stakeholder und auch für unser Unternehmen.

Im Geschäftsjahr wurden fünf neue Wegenutzungsverträge abgeschlossen.

Für den Ausbau und die Modernisierung der Gasnetze wurden Investitionen in Höhe von 29.733 T € getätigt.

Die regulatorischen Festlegungen aus KANU 2.0 mit erhöhender Wirkung auf die Pachtkalkulation wurden umgesetzt. Für Teile der Gasnetzanlagen wurde die Nutzungsdauer angepasst. Für den wesentlichen Teil der Gasnetzinfrastruktur wird eine Transformation vorrangig auf Biomethan und ggf. auf Wasserstoff angestrebt.

Im Rahmen der laufenden kommunalen Wärmeplanungen hat Energie Brandenburg ihre Konzessionsgemeinden mit Informationen unterstützt und insbesondere auf die kosteneffiziente und sozialverträgliche Weiternutzung der bestehenden Gasnetzinfrastruktur durch Ausweisung von Biomethan-Prüfgebieten hingewiesen.

Mit dem Landkreis Spree-Neiße hat Energie Brandenburg einen Konzessionsvertrag abgeschlossen, der die Errichtung eines Elektrolyseurs zur Erzeugung von Wasserstoff aus Grünstrom sowie einer dazugehörigen Betankungsanlage für Busse und Müllsammelfahrzeuge der Eigenbetriebe des Landkreises beinhaltet. Die Gesamtinvestition für die Anlage in Forst (Lausitz) beläuft sich auf rund 41,5 Mio. Euro.

3.3 Umsatz- und Absatzentwicklung

Geschäftsverlauf	2025		2024				Veränderung	
	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz	Absatz	Umsatz
	Mio. kWh	T €	Mio. kWh	T €	Mio. kWh	T €	%	%
Gaslieferung	3.552,0	289.004	3.369,0	293.625	183,0	-4.621	5,4	-1,6
Stromlieferungen	268,0	66.341	189,0	55.117	79,0	11.224	41,8	20,4
Übrige		54.957		44.427		10.530		23,7
		410.302		393.169		17.133		4,4

Die niedrigere Jahresdurchschnittstemperatur führte zu einem temperaturbedingten Mehrabsatz im Gasgeschäft. Einen weiteren positiven Effekt auf die Absatzentwicklung hatte ein leichter Anstieg der Kundenzahl im Großkundenbereich. Gegenläufig wirkten sich die Entwicklung der Kundenzahlen sowie gesunkene durchschnittliche Jahresbedarfe im Privat- und Gewerbekundensegment aus.

Die positive Entwicklung der Absatzzahlen im Stromgeschäft ist im Wesentlichen durch die Zunahme des Kundenbestandes begründet. Des Weiteren ist der durchschnittliche Stromverbrauch bei den Privat- und Gewerbekunden gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

3.4 Ertragslage

	2025	2024	Veränderung	
	T €	T €	T €	%
Umsatzerlöse	410.302	393.169	17.133	4
Bestandsveränderungen	-194	269	-463	> -100
Sonstige betriebliche Erträge	4.401	6.148	-1.747	-28
Materialaufwand	316.621	322.072	-5.451	-2
Personalaufwand	6.711	6.519	192	3
Abschreibungen	22.269	22.577	-308	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.963	15.657	3.306	21
Ergebnis vor Steuern ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis (EBIT)	49.945	32.761	17.184	52
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-1.654	-2.349	695	-30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und sonstige Steuern	12	12	0	0
Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	21	21	0	0
Abgeführter Gewinn auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages	48.258	30.379	17.879	59
Jahresüberschuss	0	0	0	-

Das **Ergebnis vor Steuern** beträgt 48.292 T €. Es wurde maßgeblich durch die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes geprägt. Der Gewinn wird auf Grund des mit der GASAG bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an diese abgeführt.

Die **Gesamtumsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2025 gestiegen. Die Gasumsatzerlöse entwickelten sich insgesamt leicht rückläufig. Hierbei hatte der preis- als auch mengenbedingte Rückgang der Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit GASAG einen wesentlichen Einfluss. Im Großkundenbereich liegt der Umsatz trotz niedrigerer Preise mengenbedingt deutlich über dem Vorjahresniveau. Im Privat- und Gewerbekundensegment wurden die Preiseffekte im Wesentlichen durch Mengeneffekte kompensiert. Im Stromgeschäft spiegelt sich das niedrigere Preisniveau ebenfalls wider, wird aber in allen Kundensegmenten durch die positive Kunden- und Absatz-

entwicklung überkompensiert. Die Erlöse aus der Verpachtung des Gasleitungsnetzes inkl. Asset Owner-Kosten fielen auf Grund der Umsetzung von KANU 2.0 ebenfalls höher als im Vorjahr aus.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind auf Grund einer geringeren Auflösung von Rückstellungen gesunken.

Der **Materialaufwand** liegt insgesamt leicht unter dem Vorjahreswert. Die Aufwendungen für den Erdgasbezug sind trotz höherer Absatzmengen preisbedingt gesunken. Die Preisentwicklung wirkt sich auch auf die Aufwendungen für den Strombezug aus, wird aber durch den Mehrabsatz überkompensiert. Die Aufwendungen für Netzentgelte sind im Gasgeschäft sowohl preis- als auch mengenbedingt gestiegen. Im Stromgeschäft wurden die gesunkenen Preise für Netzentgelte durch den Mengeneffekt überkompensiert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen auf Grund gestiegener Werbungs- und Repräsentationsaufwendungen für den Markenrelaunch über dem Vorjahr.

Der **Finanzierungsaufwand** liegt leicht über dem Vorjahresniveau. Während der Zinsaufwand gegenüber Kreditinstituten auf Grund von Neuaufnahmen angestiegen ist, hat die Belastung im Rahmen der Cash-Pool-Vereinbarung auf Grund einer geringeren Inanspruchnahme abgenommen.

Die **Erträge aus Beteiligungen** liegen auf Grund der in dieser Position enthaltenen höheren Ausschüttung aus der EMB-B über dem Vorjahr.

3.5 Finanzlage

Kapitalstruktur

Der Finanzierungsbedarf der Energie Brandenburg wird aus dem operativen Cashflow, durch langfristige Bankkredite sowie Schuldscheindarlehen gedeckt. Dabei orientieren sich Art und Umfang der Finanzierung an den geplanten Investitionen und am operativen Geschäft der Gesellschaft.

Der langfristige Refinanzierungsbedarf resultiert im Wesentlichen aus Netzinvestitionen. Die verzinslichen Darlehen sind auf sechs Banken und sonstige Finanzpartner diversifiziert.

Die Bandbreite der Zinssätze für fest verzinsliche Darlehen liegt wie im Vorjahr zwischen 0,82 und 4,0 %.

Des Weiteren steht Energie Brandenburg eine gruppeninterne Kredit-/Avallinie im Rahmen einer Cash-Pool-Vereinbarung mit GASAG in Höhe von 75.000 T € zur Verfügung, welche zum 31. Dezember 2025 mit 2.295 T € in Anspruch genommen wurde. Darüber hinaus bestehen zwei Bankkreditlinien in Höhe von insgesamt 25.000 T € ohne Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag.

Liquidität

Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfes nutzt die Gesellschaft eine rollierende 12-Monats-Liquiditätsplanung. Für die Liquiditätsplanung wird ein gruppenweit einheitliches System eingesetzt. Die Liquiditätsplanung versetzt die Geschäftsführung in die Lage, Liquiditätsrisiken frühzeitig zu erkennen und daraus resultierende Maßnahmen abzuleiten. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Kapitalflussrechnung setzt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	2025 T €	2024 T €	Veränderung T €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	72.360	11.219	61.141
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.780	-25.134	7.354
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-552	-24.557	24.006
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	54.028	-38.473	92.501
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-56.271	-17.798	-38.473
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-2.243	-56.271	54.028

Die Veränderung des **Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit** resultiert maßgeblich aus der Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und den Rückstellungen sowie der Abnahme der sonstigen Forderungen.

Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** sind im Wesentlichen die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen in Höhe von -29.929 T € enthalten.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** setzt sich maßgeblich aus der vollständigen Ausschüttung des Vorjahresergebnisses in Höhe von -30.400 T €, den Darlehensaufnahmen und -tilgungen mit einem Saldo von 34.872 T € zusammen sowie den gezahlten Zinsen in Höhe von -4.977 T €.

Der **Finanzmittelfonds** beträgt zum Bilanzstichtag -2.243 T € und besteht hauptsächlich aus den Verbindlichkeiten gegenüber der GASAG im Rahmen der Clearingvereinbarung.

3.6 Vermögenslage

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	
	T €	T €	T €	%
Aktiva				
Anlagevermögen	345.917	338.780	7.137	2
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.789	8.731	-942	-11
Sachanlagen	296.166	287.684	8.482	3
Finanzanlagen	41.962	42.365	-403	-1
Umlaufvermögen	107.531	103.482	4.049	4
Vorräte	505	661	-156	-24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.008	102.810	4.198	4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18	11	7	64
Rechnungsabgrenzungsposten	54	92	-38	-41
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115	0	0
Bilanzsumme	453.617	442.469	11.148	3
Passiva				
Eigenkapital	123.314	123.314	0	0
Sonderposten	23.845	23.743	102	0
Rückstellungen	85.468	61.866	23.602	38
Verbindlichkeiten	220.990	233.546	-12.556	-5
Bilanzsumme	453.617	442.469	11.148	3

Die Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 29.929 T € wurden vorwiegend für Erweiterungsmaßnahmen sowie Ersatzinvestitionen am Verteilnetz eingesetzt. Im Berichtsjahr wurde für Teile der Gasnetzanlagen die Nutzungsdauer in Folge veränderter gesetzlicher Regelungen angepasst. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beläuft sich auf 76 %. Das Anlagevermögen ist zu 74 % langfristig finanziert (Eigenmittel und langfristiges Fremdkapital).

Die **Forderungen einschließlich der sonstigen Vermögensgegenstände** liegen über dem Vorjahresniveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 15.109 T € gestiegen. Die Forderungen aus Gaslieferun-

gen sind auf Grund der niedrigen Temperaturen im letzten Quartal des Geschäftsjahres höher als im Vorjahr. Die Forderungen aus Stromlieferungen folgen der Umsatzentwicklung. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um 4.872 T € gesunken. Dies ist im Wesentlichen im Rückgang der Ausleihungen sowie der Forderungen aus Gaslieferungen begründet. Die geleisteten Anzahlungen für CO₂-Zertifikate haben hingegen zugenommen. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen auf Grund der Umsatzsteuerforderungen um 7.304 T € gesunken. Die Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind um 1.265 T € gestiegen.

Die kurzfristigen Forderungen übersteigen die Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 19.878 T €.

Die **Rückstellungen** liegen mit 85.468 T € über dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Rückstellungen für den Erdgasbezug auf Grund der kalten Temperaturen im letzten Quartal sowie dem Anstieg der Kosten für CO₂-Zertifikate. Die Rückstellungen für Netzentgelte sind ebenfalls gestiegen.

Die **Verbindlichkeiten** liegen zum Jahresende um rund 5 % unter dem Vorjahresniveau. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind insgesamt um 47.030 T € gesunken. Während die Verbindlichkeiten aus dem EAV mit der GASAG zunahmen, sanken die Verbindlichkeiten aus dem Kontoclearing, aus Gesellschafterdarlehen, aus der Gewerbesteuererstattung sowie aus

der Umsatzsteuer. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Kreditaufnahmen um 37.408 T € auf 103.467 T € gestiegen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 2.821 T € gesunken.

Die bestehenden Kreditlinien stellen sicher, dass Energie Brandenburg kurzfristige Darlehen bei Kreditinstituten in Anspruch nehmen kann oder Liquidität im Rahmen des Konzernverbundes erhält. Dadurch ist die Gesellschaft in der Lage, jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital (Eigenkapital zuzüglich Investitionszulagen sowie 70 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse abzüglich Sonderrücklage) beträgt 140.005 T €. Die daraus abgeleitete Eigenkapitalquote liegt bei 30,9 %.

3.7 Überblick zu den Tätigkeitsabschlüssen

Gemäß § 6b Abs. 3 EnWG müssen Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung in ihrer Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für ihre Tätigkeiten führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Mit der Erstellung des Jahresabschlusses ist für jeden Tätigkeitsbereich eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung aufzustellen. Nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG muss im Lagebericht auf die Tätigkeitsbereiche eingegangen werden.

Für Energie Brandenburg leitet sich daraus die Verpflichtung ab, einen getrennten Tätigkeitsabschluss für die Gasverteilung zu erstellen.

Tätigkeitsabschluss Gasverteilung

Die Umsatzerlöse im Tätigkeitsabschluss Gasverteilung enthalten überwiegend die Erlöse aus der Verpachtung des Netzes sowie die Weiterberechnung von Asset Owner-Kosten an NBB. Darüber hinaus wird in diesem Tätigkeitsabschluss die Abwicklung der Investitionsmaßnahmen in das Gasnetz abgebildet. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung der Beteiligungen an Netzgesellschaften und deren Erträge.

Die geschäftliche Entwicklung des Bereiches Gasverteilung verlief gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Pacht-rate mit der beinhaltenen Eigenkapitalverzinsung ermöglicht bei gleichbleibender Finanzierungsstruktur ein konstantes positives Ergebnis dieses Tätigkeitsbereiches. Die Geschäftsentwicklung kann weiterhin als stabil beurteilt werden.

Übrige Aktivitäten

Die übrigen Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors betreffen im Wesentlichen den Gas- und Stromverkauf, den Vertrieb von Energiedienstleistungen, den Betrieb von Lichtwellenleitern und die Beteiligungen an Unternehmen.

Sonstige Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Konzessionsverfahren

Mit den Gemeinden Schönermark, Stechlin und Buckautal sowie den Städten Gransee und Trebbin für den Ortsteil Stangenhagen wurden neue Wegenutzungsverträge mit einer Laufzeit von 20 Jahren abgeschlossen.

Im Konzessionsverfahren mit der Gemeinde Retzow laufen weitere Abstimmungen zum Konzessionsangebot. Die Übertragung des Netzes in der Gemeinde Spreetal an den neuen Konzessionsnehmer ist zum 1. Januar 2026 vollzogen worden.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellten Sachverhalte zur Ergebnisentwicklung, zur Liquiditätsentwicklung und zur Zusammensetzung des Vermögens zeigen, dass wir den stetig wachsenden Herausforderungen des Marktes gewachsen sind und zuversichtlich in die Zukunft blicken können. Die erreichten Umsatzerlöse liegen, wesentlich bedingt durch die Zunahme der Gasumsatzerlöse, leicht über dem im letzten Lagebericht prognostizierten Wert. Das Betriebsergebnis (EBIT) liegt um 10.275 T € oder 26 % und damit sehr deutlich über den Erwartungen. Maßgeblich hierfür waren der deutlich kältere, signifikant unter Normtemperatur liegende Witterungsverlauf sowie die vertrieblichen Aktivitäten und Effekte aus KANU 2.0, die das Ergebnis deutlich positiv beeinflusst haben. Die infolge der Anwendung der regulatorischen Festlegungen aus KANU 2.0 gestiegenen Netzentgelte sind Bestandteil der Gaspreiskalkulation mit entsprechender Wirkung auf die Umsatzerlöse.

Die fälligen finanziellen Verpflichtungen des Geschäftsjahres 2025 waren durch die zur Verfügung stehende Liquidität, die Finanzanlagen und die bestehenden Kreditlinien jederzeit gedeckt.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen-/Risikomanagementsystem

Die ständig wiederkehrende Identifikation, Bewertung, Überwachung und Dokumentation von Chancen und Risiken gehört ebenso zu den Aufgaben unserer Führungskräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch die operative Steuerung mit Hilfe geeigneter Maßnahmen. Die Prozessverantwortung liegt beim Risikomanagement.

Chancen und Risiken sind Plan- bzw. Prognoseabweichungen. Bei ihrer Einstufung unterscheiden wir operative bzw. strategische Chancen und Risiken sowie allgemeine Lebensrisiken und beurteilen die Imagewirkung.

Das Chancen- bzw. Risikopotenzial bezogen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Energie Brandenburg wird als prozentuale Abweichung zum Plan-EBIT des Folgejahres der Energie Brandenburg ausgedrückt.

Ermittlung des Chancen- und Risikopotenzials	Beschreibung der Wertgrenzen
Gering	≤ 5 %
Spürbar	> 5 % – 20 %
Mittel	> 20 % – 65 %
Hoch	> 65 % – 150 %
Sehr hoch	> 150 %

Die Angabe der Eintrittswahrscheinlichkeiten lässt sich wie folgt unterteilen: Sehr gering, Gering, Mittel, Hoch und Sehr hoch.

Es bestehen für Energie Brandenburg im Wesentlichen folgende Chancen und Risiken.

4.2 Übergeordnete Chancen und Risiken

Die deutsche Energiebranche befindet sich in einer umfassenden Transformationsphase, die stark von den Klimaschutzzielen der Bundesregierung und den damit

einhergehenden gesetzlichen Vorgaben geprägt ist. Deutschlands Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, erfordert die schrittweise Substitution fossiler Energieträger. Das Wärmeplanungsgesetz (WPG) verpflichtet Städte und Kommunen zur Erstellung von Wärmeplanungen, die ausweisen sollen, in welchen Gebieten eine Fernwärmeversorgung möglich sein wird und wo dezentrale Lösungen zum Einsatz kommen. Die Ergebnisse der laufenden Planungen im Netzgebiet der Energie Brandenburg werden relevanten Einfluss auf deren künftige Entwicklung haben.

Im Zusammenspiel mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) ergeben sich nach Aufstellung der Wärmepläne Pflichten für Heizungseigentümer und Infrastrukturbetreiber. Dies wird zusammen mit hohen Gebäudeeffizienzanforderungen zu einem Rückgang des konventionellen Gasabsatzes führen. Gleichzeitig wird mit der Elektrifizierung als einem Baustein der Wärmewende Strom in der Energiewirtschaft eine zunehmend wichtigere Rolle spielen. Ziel der Energie Brandenburg ist daher der Ausbau des Stromportfolios und nachhaltiger Energiedienstleistungen sowie die sukzessive Grünstellung der Kundenprodukte. Risiken verbleiben daraus, dass der Absatzrückgang von Erdgas nicht im gleichen Umfang mit alternativen Produkten kompensiert werden kann sowie aus der schwankenden Zahlungsbereitschaft der Kunden für grüne Produkte.

Mit dem Abschluss der kommunalen Wärmeplanungen im Konzessionsgebiet der Energie Brandenburg werden die Perspektiven für die weitere Nutzung der Netze klarer – insbesondere, welche Netzteile langfristig weiterbetrieben werden können und welche ggf. stillzulegen oder zurückzubauen sind. Daraus ergeben sich Chancen und Risiken für die künftige Netznutzbarkeit. Chancen bestehen vor allem in möglichen Biomethan-Clustern, in denen Teilnetze vollständig mit Biomethan betrieben werden könnten. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde u. a. der Anschluss der Biogasproduktion Putlitz an das Gasnetz der Energie Brandenburg vertraglich vereinbart; das Putlitzer Netz wird damit das erste Teilnetz der Ener-

gie Brandenburg sein, das nach der Umstellung zu 100 Prozent mit Biomethan betrieben wird.

Der Gasmarkt ist heute – im Vergleich zum Jahr 2022, in welchem Russland die Pipelinelieferungen u. a. nach Deutschland einstellte – weitgehend stabil und die Preise sind seither deutlich gesunken. Jedoch sind Deutschland und die EU gegenwärtig stark auf LNG aus dem nicht europäischen Ausland angewiesen (USA, Katar), was neue globale Abhängigkeiten schafft. Geopolitische Spannungen (z. B. in den USA, Katar oder an LNG-Transportwegen) und eine hohe asiatische Nachfrage könnten das LNG-Angebot in Europa verknappen und Preisausschläge verursachen. Durch das schrittweise Auslaufen der verbliebenen russischen Pipeline- und LNG-Importe nach Europa wird diese Abhängigkeit weiter verstärkt. Die Spotmarktpreise für Gas reagieren daher empfindlich auf geopolitische Entwicklungen sowie auf Wetterschwankungen und Speicherfüllstände. Gleichzeitig verstärkt der erhöhte Einsatz von Gas in der Stromerzeugung (Backup für Erneuerbare) die Volatilität. Der Strom-Spotmarkt ist derzeit extrem volatil, weil Wind- und Solarstrom je nach Wetterlage große Über- oder Unterangebote verursachen und damit zu extremen stündlichen Preissprüngen führen. Verstärkt wird dies durch unsichere Kraftwerksverfügbarkeiten sowie Engpässe im Übertragungsnetz. Die Terminpreise für Strom sind weniger sprunghaft, jedoch unverändert deutlich schwankungsanfälliger als für Gas. Insgesamt lässt sich sagen, dass sich die Volatilitäten der Großhandelspreise für Gas und Strom sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt unverändert auf einem deutlich höheren Niveau als vor Beginn der Energiepreiskrise befinden. Zudem muss mit Preisausschlägen gerechnet werden, was insbesondere auf die Abhängigkeit von LNG-Lieferungen aus dem nicht europäischen Ausland und die zugleich angespannte geopolitische Lage zurückzuführen ist. Energie Brandenburg sieht sich daher anhaltend erhöhten Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt.

4.3 Preis- und Mengenchancen und -risiken

Energie Brandenburg sieht sich vor allem **mengenbedingten Marktpreisänderungsrisiken und -chancen** ausgesetzt, welche sich aus den Anpassungen der langfristigen Absatzprognosen für Gas und Strom und den daraus resultierenden Glattstellungen am Termin- und Spotmarkt ergeben. Chancen und Risiken resultieren dabei im Wesentlichen aus witterungsbedingten Absatzschwankungen des Gasgeschäftes und der hohen Preisvolatilität am Spotmarkt. Weicht der tatsächliche Temperaturverlauf von den normierten Temperaturen ab, müssen die resultierenden Mengenabweichungen zum jeweils aktuellen Marktpreis glattgestellt werden. Zugleich verursacht eine vom Normal abweichende Witterung **Margengewinne oder -verluste**.

Aufgrund einer verbesserten Prognosegüte und einer auf das aktuelle Preisniveau ausgerichteten Beschaffungsstrategie sowie unter Berücksichtigung der Einnahmen aus Risikoaufschlägen ist das Schadenspotenzial aus witterungsbedingten Mengenabweichungen (Preis- und Margeneffekte) gering mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, gleichzeitig besteht die Chance eines spürbaren Erfolges mit mittlerer Wahrscheinlichkeit.

Mengenabweichungen gegenüber Plan bei Strom und Gas können jedoch auch aus einem veränderten Kundenverhalten resultieren. Aus der Unsicherheit hinsichtlich des künftigen Abnahmeverhaltens der Gas- und Stromkunden (z. B. Konjunktur) erwächst dem Vertrieb ein spürbares Risiko sowie eine spürbare Chance aus Prognoseabweichungen. Wir beobachten daher monatlich die Entwicklung der Absatzmengen und passen unsere Prognosen entsprechend den Erwartungen fortlaufend an.

Aus der **offenen Zinsposition** im Finanzbereich resultiert nur ein geringes Chancen- und Risikopotenzial. Die offene Zinsposition entsteht aus dem zeitlichen Auseinanderfallen zwischen dem Planungszeitpunkt der Darlehensaufnahme und der eigentlichen Finanzierung, wodurch die tatsächlich anfallenden Zinsen die Planwerte übersteigen könnten.

4.4 Markt- und Wettbewerbschancen und -risiken

Die Marktsituation ist von wachsendem Wettbewerb geprägt. Neue Akteure und Produkte kommen auf den Markt. Gleichzeitig ist Energie Brandenburg mit häufig wechselnden Kundenwünschen konfrontiert sowie einer schwankenden Zahlungsbereitschaft der Kundinnen und Kunden für grüne Produkte. Aufgrund der anhaltend volatilen Preise hat die Wahl der Beschaffungsstrategie hohen Einfluss auf die Preisbildung. Energie Brandenburg hat das Ziel, ihr Kundenportfolio zu erweitern und Churn zu minimieren und sieht sich dabei sowohl im Gas- als auch im Stromvertrieb spürbaren Wettbewerbsrisiken ausgesetzt, wobei das Stromsegment künftig an Bedeutung gewinnen wird. Begegnet wird diesem Risiko mit einer intelligenten Preissicherungsstrategie zur Generierung wettbewerbsfähiger Preise sowie einem gut aufgestellten Produktportfolio und innovativem Service.

Im Bereich Energieliefercontracting konzentriert sich Energie Brandenburg zunehmend auf die Entwicklung grüner Lösungen im Rahmen von Bestandsprojekten.

4.5 Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken steuern wir bei unseren Kunden mit einem bonitätsorientierten Forderungsmanagement.

Die Ausfallrisiken bezüglich unserer Haushalts- und Gewerbekunden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Großkundengeschäft sind die Ausfallrisiken aufgrund der konjunkturellen Entwicklung leicht gestiegen. Energie Brandenburg hat jedoch einen starken Fokus auf die Überwachung der Ausfallrisiken bei den Großkunden und Stadtwerken.

Die Adressenausfallrisiken im Energiehandel und bei Banken werden mit einem Limitsystem gesteuert. Dies erfolgt durch unsere Muttergesellschaft GASAG als Dienstleister.

4.6 Politische und regulatorische Chancen/Risiken

Deutschlands Ziel, bis 2045 klimaneutral zu werden, erfordert die schrittweise Substitution fossiler Energieträger. Dabei soll bei Energie Brandenburg insbesondere Biomethan eine Rolle spielen. Die Wärmeplanungen im Grundversorgungsgebiet der Energie Brandenburg werden Aufschluss darüber geben, in welchem Umfang das Gasnetz zukünftig mit Biomethan betrieben werden könnte. Sie beinhalten damit entsprechende Chancen und Risiken für den Fortbestand des Netzes. Erst nach Abschluss der Wärmeplanungen kann eine valide Einschätzung über die Möglichkeiten einer weiteren Nutzung des Netzes gegeben werden, sowie darüber, welche Teile des Netzes nach 2045 stillgelegt und ggf. zurückgebaut werden müssen. Energie Brandenburg und NBB bringen sich im Rahmen der Akteursbeteiligung aktiv in die kommunale Wärmeplanung ein. Dazu zeigen sie Wege zur Dekarbonisierung der Gasnetze – z. B. mit Biomethan – auf.

Da vor dem Hintergrund des angestrebten Ziels der Netto-Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 nicht mehr von einer unendlichen Nutzung des gesamten Erdgasnetzes ausgegangen werden kann (sog. Ewigkeitsvermutung), wurden für das Jahr 2025 auf Basis aktueller Prämissen erstmalig Rückstellungen für Rückbaumaßnahmen in sehr geringem Umfang gebildet sowie die wirtschaftliche Nutzungsdauer relevanter Netzteile verkürzt. Die Unsicherheiten bezüglich der Prämissen und Schätzungen sind derzeit noch sehr hoch; kurzfristig ist das Risiko- und Chancenpotenzial aus wertverändernden Erkenntnissen jedoch gering bei zugleich hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

4.7 Konzessionsrisiken

Energie Brandenburg steht im rückläufigen Wettbewerb um Konzessionsverträge sowohl bei bestehenden Verträgen als auch um Neuabschlüsse. Dabei bietet sich langfristig ein geringes Chancen- und Risikopotenzial durch den Verlust von bestehenden Konzessionsverträgen. Eine Maßnahme zur Reduktion der Risiken von Konzessionsverlusten ist die enge Zusammenarbeit mit den Konzessionsgebern.

4.8 Beteiligungsrisiken

Die Beteiligungen der Energie Brandenburg werden regelmäßig überwacht und haben ein geringes Chancen- und Risikopotential. Im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in den Gremien und als Gesellschafter wird Energie Brandenburg durch eine regelmäßige Berichterstattung über die Entwicklung der Beteiligungen informiert und in wesentliche Entscheidungen einbezogen.

4.9 Operationelle Risiken

Bezüglich Cyberangriffen und Sabotageakten hat sich die Bedrohungslage für Energie Brandenburg verschärft. Dem wird durch das ISO-27001-zertifizierte Informationssicherheitsmanagementsystem der NBB als Betreiberin unserer Netze und durch eine Verstärkung der Sicherheitsvorkehrungen in der GASAG-Gruppe entgegengewirkt. Es wurden organisatorische und technische Vorkehrungen zur Vermeidung von Störungen der Verfügbarkeit, Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit der

informationstechnischen Systeme, Komponenten und Prozesse etabliert. Zudem wird Risiken durch Schulungen, regelmäßige Mitarbeiterinformationen, Regelwerke und praxisnahe Simulationen entgegengewirkt. Für den Krisenfall werden regelmäßig Übungen abgehalten. Zudem führt die GASAG-Gruppe seit Mitte 2025 ein Projekt zur Umsetzung der Anforderungen aus neuen oder verschärften gesetzlichen Anforderungen an die Unternehmenssicherheit durch.

4.10 Compliance

Der Schwerpunkt der operativen Compliance-Arbeit liegt in der Schulung der Beschäftigten zur Vermeidung von Korruption und Diskriminierung sowie in der entsprechenden Einzelfallberatung. Das etablierte Compliance-Schulungskonzept wird fortlaufend optimiert. Die Anforderungen an den Hinweisgeberschutz wurden in der Energie Brandenburg durch entsprechende Regelwerke und die Einrichtung von Meldewegen für interne und externe Hinweisgebende umgesetzt. Zudem wurde ein Menschenrechtsbeauftragter im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes ernannt.

4.11 Chancen- und Risikolage

Aus den geschilderten Risiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die eine Besorgnis rechtfertigen würden. Basierend auf der Gesamtrisikolage unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten und ergriffenen Maßnahmen sehen wir für Energie Brandenburg gegenwärtig keine Fortbestandsgefährdung.

5. Prognosebericht

In den folgenden Abschnitten werden operative Maßnahmen erläutert, die zur Erreichung unserer Prognoseziele sowie für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Energie Brandenburg geplant sind. Der Prognosezeitraum beträgt ein Jahr. Die den Prognosen zugrunde liegenden Prämissen wurden mittels einer qualifiziert-komparativen Methode formuliert und werden nachfolgend dargelegt.

Vor dem Hintergrund des angespannten makroökonomischen Umfelds, der geopolitischen Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist die Erreichung der Prognoseziele mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet.

5.1 Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie

Energie Brandenburg treibt ihre strategische Transformation im Rahmen des Programms ZUKUNFT G weiter voran. Ziel ist es, die Rolle als verläSSLicher Partner für klimaneutrale Energielösungen auszubauen und die Grundlage für eine nachhaltige Unternehmensperspektive zu schaffen. Der Fokus liegt auf der Erschließung von Wachstumschancen, insbesondere im Bereich nachhaltiger Energiedienstleistungen, auf Investitionen in erneuerbare Energien und zukunftsfähige Netzinfrastrukturen. Im Jahr 2026 steht innerhalb von ZUKUNFT G das Programm Green Balance im Mittelpunkt. Es schafft den finanziellen Spielraum für die Transformation der Gruppe und die Umsetzung der Klimaziele und legt den Schwerpunkt auf Effizienz, klare Strukturen und eine gestärkte Ertragskraft. Damit sichert das Unternehmen die Investitionsfähigkeit für zentrale Zukunftsthemen wie Wärme- und Wasserstoffnetze und Biomethaninfrastruktur sowie den Ausbau erneuerbarer Energien.

Im Vertrieb sollen der Kundenstamm im Strombereich weiter ausgebaut und das Gasgeschäft stabil gehalten werden. Die Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen wird intensiviert, um Effizienz und Servicequalität zu steigern. Gleichzeitig wird der Vertrieb von Energiedienstleistungen forciert und auf eine stärkere Kundenbindung gesetzt.

Energie Brandenburg fokussiert sich weiterhin auf den Ausbau dezentraler klimaneutraler Energielösungen. Neben Projekten zur Nutzung von Abwärme und Geothermie erfolgt die Standardisierung des Portfolios, um Skaleneffekte zu realisieren. Der Fokus verschiebt sich zunehmend auf mittelgroße und großvolumige Contracting- und Wärmenetz-Projekte im privaten und öffentlichen Sektor. Dafür plant Energie Brandenburg die Investitionen in den Bereich Wärmeversorgung in Brandenburg weiter signifikant zu steigern.

Als Asset Owner und Grundversorger hat Energie Brandenburg weiterhin ein starkes Interesse, den sicheren Betrieb der Erdgasinfrastruktur sicherzustellen und die Gasnetze als zukunftsfähige und leistungsfähige Bestandteile der regionalen Energiewende fest zu etablieren. Aus diesem Grund beschäftigt sich Energie Brandenburg sehr stark mit Biomethan, welches bei der Dekarbonisierung und damit der Werterhaltung der Gasnetze eine große Rolle spielen kann. Mit den Investitionen in die Instandhaltung der Netzinfrastruktur wird insbesondere die Versorgungssicherheit gewährleistet. In Brandenburg ermöglicht unser Netzbetreiber, die NBB, weiterhin die Integration von klimaneutralen Gasen in regionale Verteilnetze.

Im Bereich Erneuerbare Energien treibt Energie Brandenburg über ihre Beteiligungen weiterhin das Wachstum des Portfolios durch konsequente Marktbearbeitung voran. Zusätzlich rücken Batteriespeicher stärker in den Fokus, um die Flexibilität der Energieversorgung zu erhöhen und Lastspitzen effizient auszugleichen. Damit wird die Grundlage für eine stabile, klimaneutrale Energieversorgung geschaffen und der Ausbau dezentraler Lösungen unterstützt.

Die im Jahr 2025 angelaufene Umstellung der SAP S/4-HANA-Utilities-Plattform für den Vertrieb wird in 2026 fortgesetzt.

5.2 Geschäftsverlauf

In der **Prognose** für das Geschäftsjahr 2026 unterstellen wir langjährige durchschnittliche Temperaturverläufe (Normjahr) und bilden durch die im Vorjahr angepassten Temperaturmittelwerte den Trend zum Temperaturanstieg ab. Das Preisniveau an den Energiemärkten wird annähernd auf dem durchschnittlichen Niveau des abgelaufenen Jahres erwartet. Aufgrund der Marktsituation erwartet Energie Brandenburg auch 2026 ein intensives Wettbewerbsumfeld vor allem im Gas- und Stromvertrieb.

Unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Annahmen des Normjahres werden Temperaturen über denen von 2025 erwartet – und somit geringere Durchschnittsverbräuche unserer Kundinnen und Kunden bei insgesamt rückläufigem Energieverbrauch infolge energetischer Sanierungen, Verhaltensänderungen und technischen Wandels. Im Wettbewerbsumfeld wird ein leicht sinkender Kundenbestand im Gasgeschäft und ein leichter Ausbau des Kundenstamms im Stromgeschäft erwartet.

Im operativen Fokus stehen die Intensivierung der eigenen vertrieblichen Aktivitäten und die Bestandssicherung in allen Vertriebskanälen. Insbesondere unter Normaljahrtemperaturen wird insgesamt ein leicht sinkender **Gasabsatz** an Endkunden und Weiterverteiler prognostiziert.

Im Stromvertrieb rechnen wir für 2026 mit einem moderat steigenden **Stromabsatz**. Ursache hierfür sind die anhaltenden Vertriebsaktivitäten, mit denen eine nachhaltige und profitable Erhöhung des Kundenbestands verfolgt wird.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet Energie Brandenburg mit deutlich sinkenden Gasumsatzerlösen und mit leicht steigenden Stromumsatzerlösen.

Die Unternehmensplanung der Energie Brandenburg geht für das Geschäftsjahr 2026 von einem deutlich unter dem Ergebnis des Jahres 2025 liegenden EBIT aus.

Im Jahr 2026 sind Investitionen in Höhe von 37.430 T € vorgesehen, überwiegend für den Neubau von Biogasan schlüssen, den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Gasnetze und für Energiedienstleistungs-lösungen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt weitestgehend über Kredite. Der Schwerpunkt der Investitionen im Zusammenhang mit der Anlage in Forst (Lausitz) liegt außerhalb des mittelfristigen Planungshorizontes.

Michendorf, 23. Februar 2026

EMB Energie Brandenburg GmbH
Geschäftsführung

Leif Christian Cropp Dr. Jens Horn Kathrin Jung

Bilanz

der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf
zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.789	8.731
II. Sachanlagen	296.166	287.684
III. Finanzanlagen	41.962	42.365
	345.917	338.780
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	505	661
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	107.008	102.810
III. Guthaben bei Kreditinstituten	18	11
	107.531	103.482
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54	92
D. Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	115	115
	453.617	442.469

Passiva	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	81.449	81.449
II. Kapitalrücklage	9.700	9.700
III. Gewinnrücklagen	115	115
IV. Gewinnvortrag	32.050	32.050
	123.314	123.314
B. Sonderposten	23.845	23.743
C. Rückstellungen	85.468	61.866
D. Verbindlichkeiten	220.990	233.546
	453.617	442.469

Gewinn- und Verlustrechnung

der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf
für den Zeitraum 01.01.–31.12.2025

	01.01.–31.12.2025 T €	01.01.–31.12.2024 T €
1. Umsatzerlöse	410.302	393.169
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-194	269
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.401	6.148
4. Materialaufwand	316.621	322.072
5. Personalaufwand	6.711	6.519
6. Abschreibungen	22.269	22.577
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.963	15.657
8. Finanzergebnis	-1.654	-2.349
9. Ergebnis vor Steuern	48.291	30.412
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	-11
11. Ergebnis nach Steuern	48.287	30.423
12. Sonstige Steuern	8	23
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	21	21
14. Abgeführter Gewinn auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags	48.258	30.379
15. Jahresüberschuss	0	0

EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2025

Allgemeine Hinweise

Die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf (nachfolgend Energie Brandenburg), hat ihren Geschäftssitz in der Büdnergasse 1 in 14552 Michendorf und ist im Handelsregister von Potsdam unter HRB 1680 P eingetragen.

Seit dem 28. Dezember 2019 besteht ein wirksamer Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der GASAG AG, Berlin (nachfolgend GASAG). Dieser Vertrag wurde auf unbestimmte Zeit, mindestens für fünf Jahre, abgeschlossen.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (nachfolgend EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben sind in den Anhang übernommen.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind alle mit arabischen Zahlen versehenen Posten der Bilanz sowie die Unterposten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Sie sind im Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund sind die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Abschlusses maßgebende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert geblieben.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind, soweit abnutzbar, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungsdauern liegen überwiegend zwischen fünf und 20 Jahren.

Der aus der Verschmelzung mit der Havelländische Stadtwerke GmbH, Werder (Havel), zum 1. Januar 2012 resultierende bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich aus mehreren Vermögenswerten zusammen, welche im Einzelnen die Ansatzkriterien als Vermögensgegenstand nicht erfüllen. Hierzu zählen insbesondere die aus der Ausweitung der Marktdurchdringung für den Gasvertrieb im westlichen Brandenburg resultierenden Vorteile sowie die sich aus der regionalen Nähe und der Vergleichbarkeit der Produkte und Kundengruppen ergebenden Synergien. Die voraussichtliche Nutzungsdauer wurde anhand der typischen Lebenszyklen der Produktgruppen des verschmolzenen Unternehmens festgelegt. Sie entspricht der nach Kundengruppen gewichteten Nutzungsdauer für die im Rahmen der Verschmelzung aktivierten Kundenbeziehungen. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird dementsprechend linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und soweit abnutzbar, planmäßig linear abgeschrieben.

Die verwendeten Abschreibungsdauern für Sachanlagen entsprechen den voraussichtlichen Nutzungsdauern und liegen überwiegend zwischen drei und 50 Jahren. Auf Grund geänderter gesetzlicher Regelungen erfolgten Anpassungen der Nutzungsdauern. Zugänge zum beweglichen Anlagevermögen sind zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, sind aus Gründen der Wesentlichkeit in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen sofort als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € sind im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen des Anlagevermögens sind zu Nennwerten bilanziert.

Finanzanlagen in Form von Anteilsrechten sind zu Anschaffungskosten und Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Liegt bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine dauerhafte Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Stellt sich heraus, dass die Gründe für die in den Vorjahren getätigten außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, so wird eine Wertaufholung gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen ist unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Herstellungskosten der unfertigen Leistungen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert. Erkennbare Risiken sind gemäß § 253 Abs. 4 Satz 2 HGB berücksichtigt.

Waren sind zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten am Abschlussstichtag angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen auf Vorräte sind zu Nennwerten bilanziert und offen von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Nicht abgerechnete Energielieferungen sind zum Bilanzstichtag auf der Grundlage einer kundenbezogenen Hochrechnung abgegrenzt. Innerhalb der Forderungen aus Energielieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen mit dem abgegrenzten, noch nicht abgerechneten Verbrauch der Kunden verrechnet und offen abgesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für Folgejahre darstellen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Nach dem „Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung“ (DMBiG) wurden in der Eröffnungsbilanz wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 HGB Rückstellungen gebildet und auf der Aktivseite ein „Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung“ ausgewiesen, dem eine Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG in gleicher Höhe gegenübersteht. Veränderungen werden in der Gewinn- und

Verlustrechnung als gesonderte Position mit der Bezeichnung Sonderrücklage § 17 Abs. 4 DMBiG ausgewiesen.

Bewertungseinheiten

Physische Termingeschäfte sind zur Absicherung der Preisänderungsrisiken eingesetzt und mit den abgesicherten Grundgeschäften zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind. Für die Commodities Gas und Strom sind Portfolios gebildet, in denen die bereits kontrahierten bzw. erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für die jeweiligen Jahresscheiben zusammengefasst sind. Positive Salden zum Bilanzstichtag bleiben unberücksichtigt.

Fremdkapital

Die in der Bilanz ausgewiesene Position „Sonderposten“ für Investitions- und Baukostenzuschüsse enthält im Wesentlichen vereinnahmte Beträge für Baukosten und erstattete Hausanschlusskosten (Anschlussnehmerzuschüsse), die entsprechend der Nutzungsdauer der betroffenen Anlagen aufgelöst werden.

Die Auflösungen von kundenbezogenen Investitions- und Baukostenzuschüssen sind in den Umsatzerlösen enthalten. Zuschüsse der öffentlichen Hand für Investitionen sind zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Den Berechnungen sind die Sterbetafeln Heubeck (RT 2018 G) zugrunde gelegt. Folgende Parameter sind berücksichtigt:

	31.12.2025	31.12.2024
	%	%
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rechnungszins	2,06	1,90
Rententrend	1,00–2,00	1,00–2,00

Bei den Pensionsrückstellungen ist eine Rentendynamisierung berücksichtigt, wenn diese vertraglich vereinbart wurde.

Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der Verpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Diese sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die angewandten Zinssätze basieren auf den Abzinsungszinssätzen der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Effekte aus der Änderung der Abzinsungssätze bzw. Zinseffekte einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen, die rechtlich unmittelbar mit Verwirklichung des die Verpflichtung auslösenden Ereignisses in voller Höhe entstehen, deren wirtschaftliche Verursachung sich jedoch über nachfolgende Geschäftsjahre erstrecken, werden durch eine Verteilung der Aufwendungen und eine damit korrespondierende Ansammlung des zurückzustellenden Betrags gebildet. In diesen Fällen wird das Barwertverfahren angewendet.

Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Folgende Parameter sind berücksichtigt:

	31.12.2025	31.12.2024
	%	%
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rechnungszins	1,88	1,48
Gehaltstrend	2,50	2,50

Aus der Anpassung der Zinssätze ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der Verpflichtungen.

Bei Energie Brandenburg besteht zweckgebundenes und dem Gläubigerzugriff entzogenes Vermögen für die Verpflichtungen der Altersteilzeitregelung, welches mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB mit den Altersteilzeitverpflichtungen saldiert ausgewiesen ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Latente Steuern

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2019 wirksam gewordenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen GASAG und Energie Brandenburg wurde eine ertragsteuerliche Organschaft begründet. Nach der formalen Betrachtungsweise ist GASAG alleinige Steuerschuldnerin als Organträgerin, d. h. tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig in dem Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie alleine die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend sind die temporären Differenzen der Energie Brandenburg als Organgesellschaft im GASAG-Abschluss als Organträgerin berücksichtigt.

Erläuterung der Bilanz

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (siehe Seite 47) dargestellt.

Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	Anteil am	Jahresergebnis
	T € 31.12.2025	Eigenkapital % 31.12.2025	T € 2025
ARGE Wärmelieferung, Cottbus ¹	1.114	50	103
EMB-Beteiligungsgesellschaft mbH, Michendorf	4.207	100	851
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick ¹	1.647	25,1	310
Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH, Cottbus ¹	11.805	37	2.229
Netzgesellschaft Forst (Lausitz) mbH & Co. KG, Forst (Lausitz) ^{1,2}	4.282	100	-6
Netzgesellschaft Hennigsdorf Gas mbH, Hennigsdorf ¹	2.113	50	98
Netzgesellschaft Hohen Neuendorf Gas GmbH & Co. KG, Hohen Neuendorf ¹	6.474	49	284
NGK Netzgesellschaft Kyritz GmbH, Kyritz ¹	1.283	49	40
Rathenower Netz GmbH, Rathenow ¹	4.214	35	277
Solar Project 19 GmbH & Co. KG, Cottbus	1.425	90	89
SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus	2.247	80	103
SP V GmbH & Co. KG, Cottbus	336	80	36
SP VI GmbH & Co. KG, Cottbus	331	80	39
SP VII GmbH & Co. KG, Cottbus	303	80	28
SP VIII GmbH & Co. KG, Cottbus	1.008	80	132
SP XI GmbH & Co. KG, Cottbus	113	80	13
SpreeGas Verwaltungs-GmbH, Cottbus	55	100	7
Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)	17.858	74,9	946

1) Daten betreffen den Jahresabschluss zum 31.12.2024

2) mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz)

Vorräte

	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
Unfertige Leistungen	90	284
Waren	415	419
Erhaltene Anzahlungen	0	-42
	505	661

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025		31.12.2024	
	Insgesamt T €	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T €	Insgesamt T €	davon mit einer Rest- laufzeit bis 1 Jahr T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.984	48.984	33.875	33.875
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.514	43.514	48.386	48.386
aus Lieferungen und Leistungen	5.680	5.680	10.683	10.683
aus sonstigen Vermögensgegenständen	37.834	37.834	37.703	37.703
(davon aus Ausleihungen)	(0)	(0)	(7.500)	(7.500)
(davon gegen Gesellschafter)	(32.803)	(32.803)	(31.062)	(31.062)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(3.231)	(3.231)	(8.447)	(8.447)
(aus sonstigen Vermögensgegenständen)	(29.572)	(29.572)	(22.615)	(22.615)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.833	1.833	568	568
aus Lieferungen und Leistungen	1.746	1.746	511	511
aus sonstigen Vermögensgegenständen	87	87	57	57
Sonstige Vermögensgegenstände	12.677	12.677	19.981	19.981
	107.008	107.008	102.810	102.810

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche aus Jahresverbrauchsabgrenzungen für Energielieferungen an Endkunden mit Jahresverbrauchsablesung in Höhe von 21.533 T € (Vj. 10.767 T €). Den Forderungen aus Verbrauchsabgrenzungen in Höhe von 136.364 T € (Vj. 135.774 T €) stehen erhaltene Anzahlungen (netto) in Höhe von 114.831 T € (Vj. 125.007 T €) gegenüber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten geleistete Anzahlungen für CO₂-Zertifikate in Höhe von 28.325 T € (Vj. 21.600 T €) sowie sonstige Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen Forderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 6.944 T € (Vj. 6.475 T €), debitorische Kreditoren in Höhe von 1.205 T € (Vj. 994 T €) und anrechenbare Steuerforderungen aus Beteiligungserträgen in Höhe von 1.192 T € (Vj. 976 T €) betreffen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuerforderungen aus geleisteten Anzahlungen an Energie- und Stromsteuer in Höhe von 3.894 T € (Vj. 8.965 T €), Ertragsteuerforderungen in Höhe von 3.193 T € (Vj. 3.193 T €) und Mittel des Bundes nach dem Soforthilfegesetz und den Energiepreisbremsengesetzen in Höhe von 0 T € (Vj. 3.137 T €).

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Das Sonderverlustkonto deckt mit einem Betrag in Höhe von 115 T € einen Teil der Rückstellungen für Bodensanierung ab.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Stammkapital	31.12.2025
	T €
GASAG AG, Berlin	81.374
Gemeinde Boxberg, Boxberg	66
Stadt Senftenberg, Senftenberg	8
Stadt Wittstock/Dosse, Wittstock/Dosse	1
	81.449

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Beträge nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB.

Ergebnisvortrag

Bis zur Wirkung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat sich ein Gewinnvortrag in Höhe von 32.050 T € ergeben, der unverändert zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 besteht.

Sonderposten

	31.12.2025	31.12.2024
	T €	T €
Investitionszuschüsse	18.204	17.698
Baukostenzuschüsse	5.641	6.045
	23.845	23.743

Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
	T €	T €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.022	2.323
Steuerrückstellungen	2.804	1.227
Sonstige Rückstellungen	80.642	58.316
	85.468	61.866

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von -30 T €.

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für Energie- und Stromsteuern in Höhe von 1.735 T € (Vj. 169 T €).

Sonstige Rückstellungen für:

	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
Gasbezug	54.675	38.155
Netzentgelte Strom	7.519	5.704
Netzentgelte Gas	4.274	1.621
Strombezug	3.423	2.773
Bodensanierungen	1.802	1.758
Boni und Rabatte	1.511	900
Konzessionsabgaben	1.506	1.769
noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	1.387	1.406
sonstige Personalaufwendungen	891	1.215
Drohverlustrückstellungen	846	85
Mitigation operativer Risiken	700	700
Regulierungssachverhalte	645	736
Sonstiges	1.463	1.494
	80.642	58.316

Für die CO₂-Abgabeverpflichtungen im Rahmen des nationalen Emissionshandels sind in den Rückstellungen für Gasbezug Verpflichtungen in Höhe von 27.907 T € (Vj. 20.066 T €) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten Altersteilzeitverpflichtungen. Diese sind mit Vermögensgegenständen

zur Insolvenzsicherung von Ansprüchen aus Altersteilzeitvereinbarungen nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes, welche vom GASAG Treuhand e. V., Berlin, gehalten werden, saldiert. Der GASAG Treuhand e. V. hat die ihm von Energie Brandenburg übertragenen finanziellen Mittel unter angemessener Abwägung von Ertragsmöglichkeiten und der Substanzerhaltung zu verwalten und darf sie darüber hinaus in Zukunft ausschließlich und unwiderruflich zur Erfüllung der entsprechenden Verpflichtungen verwenden.

	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	80	317
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	30	207
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände (Marktwert)	30	207
Verrechnete Aufwendungen aus Altersteilzeitverpflichtungen	3	6
Verrechnete Erträge aus Treuhandvermögen	4	15

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände entspricht den Anschaffungskosten, da es sich hierbei um Festgeldanlagen handelt.

Verbindlichkeiten

	31.12.2025				31.12.2024			
	Insgesamt	Restlaufzeit			Insgesamt	Restlaufzeit		
		T €	bis 1 Jahr T €	über 1 Jahr T €		davon über 5 Jahre T €	T €	bis 1 Jahr T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103.467	11.108	92.359	52.298	66.059	5.685	60.374	38.313
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0	0	0	3	3	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	627	627	0	0	474	474	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	99.072	67.587	31.485	5.870	146.101	108.998	37.103	5.961
aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	327	327	0	0	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1.025	1.025	0	0	514	514	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	97.720	66.235	31.485	5.870	145.587	108.484	37.103	5.961
(davon aus Darlehen)	(39.156)	(7.671)	(31.485)	(5.870)	(49.046)	(11.943)	(37.103)	(5.961)
(davon aus Kontenclearing)	(2.261)	(2.261)	(0)	(0)	(48.782)	(48.782)	(0)	(0)
(davon aus Steuern)	(5.029)	(5.029)	(0)	(0)	(7.205)	(7.205)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(95.432)	(63.947)	(31.485)	(5.870)	(136.159)	(99.056)	(37.103)	(5.961)
(aus Lieferungen und Leistungen)	(2)	(2)	(0)	(0)	(20)	(20)	(0)	(0)
(aus sonstigen Verbindlichkeiten)	(95.430)	(63.945)	(31.485)	(5.870)	(136.139)	(99.036)	(37.103)	(5.961)
(davon aus Darlehen)	(39.156)	(7.671)	(31.485)	(5.870)	(49.046)	(11.943)	(37.103)	(5.961)
(davon aus Kontenclearing)	(2.261)	(2.261)	(0)	(0)	(48.782)	(48.782)	(0)	(0)
(davon aus Steuern)	(5.029)	(5.029)	(0)	(0)	(7.205)	(7.205)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	12	0	0	275	275	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	1	1	0	0	2	2	0	0
aus sonstigen Verbindlichkeiten	11	11	0	0	273	273	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	17.812	7.812	10.000	10.000	20.634	10.634	10.000	10.000
(davon aus Darlehen)	(10.114)	(114)	(10.000)	(10.000)	(10.114)	(114)	(10.000)	(10.000)
(davon aus Steuern)	(3.831)	(3.831)	(0)	(0)	(5.079)	(5.079)	(0)	(0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(2)	(2)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
(davon gegenüber Gesellschaftern)	(21)	(21)	(0)	(0)	(2)	(2)	(0)	(0)
	220.990	87.146	133.844	68.168	233.546	126.069	107.477	54.274

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber der GASAG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von 48.258 T € (Vj. 30.379 T €) sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft in Höhe von 5.029 T € (Vj. 7.205 T €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Schuldscheindarlehen in Höhe von 10.000 T € (Vj. 10.000 T €) sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Minderheitsgesellschaftern aus den im Ergebnisabführungsvertrag vereinbarten Ausgleichzahlungen in Höhe von 21 T € (Vj. 2 T €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2025 T€	2024 T€
Gaslieferungen	289.004	293.625
Stromlieferungen	66.341	55.117
Erlöse aus der Betriebsführung	43.109	36.130
Sonstige Umsatzerlöse	11.848	8.297
	410.302	393.169
davon periodenfremd	-844	-3.530

Die Umsatzerlöse aus Gas- und Stromlieferungen entfallen auf das Inland.

Die Erlöse aus der Betriebsführung enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg mbH & Co. KG, Berlin, (nachfolgend NBB).

In den Umsatzerlösen aus Gaslieferung sind Erlöse aus dem Portfoliovertrag Gas mit GASAG in Höhe von 8.008 T € (Vj. 17.821 T €) enthalten.

In den Umsatzerlösen sind Verbrauchsteuern (Energie- und Stromsteuern) in Höhe von 20.727 T € (Vj. 17.464 T €) saldiert.

Sonstige betriebliche Erträge

	2025 T€	2024 T€
Auflösung von Rückstellungen	2.608	4.781
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	442	1
Auflösung von Sonderposten	397	351
Erstattungen und Zuschüsse	393	350
Ungeklärte Zahlungseingänge und Rückflüsse	172	225
Übrige sonstige betriebliche Erträge	389	440
	4.401	6.148
davon periodenfremd	172	227

Materialaufwand

	2025 T €	2024 T €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	241.281	261.374
Aufwendungen für bezogene Leistungen	75.340	60.698
	316.621	322.072
davon periodenfremd	3.915	-82

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Gas- und Strombezug.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Netznutzungen und Konzessionsabgaben.

Personalaufwand

	2025 T €	2024 T €
Löhne und Gehälter	5.427	5.290
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.284	1.229
(davon für Altersversorgung)	(301)	(303)
	6.711	6.519

Abschreibungen

	2025 T €	2024 T €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.152	1.151
Abschreibungen auf Sachanlagen	21.117	21.426
(davon außerplanmäßig)	(18)	(0)
	22.269	22.577

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2025 T €	2024 T €
Ablesungs- und Abrechnungsdienstleistungen	4.433	4.039
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	3.836	2.299
IT-Dienstleistungen	2.644	2.451
Aufwendungen für Geschäftsbesorgung	2.536	2.328
Aufwendungen für Mieten und Leasing	1.580	685
Ausbuchungen, Wertberichtigungen und Rückflüsse	1.104	810
Sonstige Dienstleistungen	890	1.000
Abgaben, Gebühren und Beiträge	608	639
Prüfungs-, Rechts- und Beratungskosten	399	440
Büro-, Post- und Telefonaufwand	381	394
Versicherungen	330	269
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	222	303
	18.963	15.657

Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2025 T €	2024 T €
Erträge aus Beteiligungen	2.630	1.434
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.866)	(683)
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	411	400
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(411)	(400)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	478	853
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(374)	(699)
(davon aus der Abzinsung von Rückstellungen)	(31)	(23)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.173	5.036
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2.146)	(3.799)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(49)	(55)
	-1.654	-2.349

Haftungsverhältnisse

Energie Brandenburg haftet für die assoziierte ARGE Wärmelieferung, Cottbus, (nachfolgend ARGE) gesamtschuldnerisch. Auf Grund der Bonitätsbeurteilung der ARGE und den Erfahrungen der Vergangenheit ist das Risiko einer Inanspruchnahme gering.

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 107 T €, wobei das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

Außerbilanzielle Geschäfte/sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2025 T€
Gasbeschaffungsverträge	158.800
Strombeschaffungsverträge	25.528
Dienstleistungsverträge	9.837
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	5.273
Nicht ausgeschöpfte Darlehensrahmen	4.848
Bestellobligo aus Investitionsvorhaben, Dienst- und Lieferverträgen	2.698
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	383
	207.367
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	199.665

Die Energiebeschaffungsverträge haben Laufzeiten zwischen einem und drei Jahren. In den übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen ist ein Wärmebezugsvertrag mit Take-or-pay-Klausel enthalten, der eine Laufzeit von acht Jahren hat.

Die Regelungen der kurz- und mittelfristigen Verträge werden im Rahmen von Neuverhandlungen der Vertragspartner überprüft und können sich insofern ändern. Gegenstand dieser regelmäßigen Überprüfbarkeit ist insbesondere die Angemessenheit der Chancen- und Risikosituation zwischen den Vertragspartnern. Für die Berechnung der finanziellen Verpflichtungen, die aus diesen Verträgen resultieren, werden die gleichen Prämissen wie zu internen Planungszwecken angewendet.

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung sind

Leif Christian Cropp

Geschäftsbereich: Energiedienstleistungen

Dr. Jens Horn

Geschäftsbereich: Vertrieb und Verwaltung

Kathrin Jung

Geschäftsbereiche: Kaufmännisches und Verwaltung, Netz

bestellt.

Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ehemalige Geschäftsführer der früheren SpreeGas GmbH, Cottbus, wurden Pensionen in Höhe von 95 T € (Vj. 100 T €) gezahlt. Für diese bestehen zum 31. Dezember 2025 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 1.181 T € (Vj. 1.422 T €).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2025 Anzahl	2024 Anzahl
Frauen	33	38
Männer	42	43
	75	81

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Energie Brandenburg wird im Rahmen des von GASAG für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 als verbundenes Unternehmen vollkonsolidiert. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist Energie Brandenburg zum 31. Dezember 2025 nicht verpflichtet, da GASAG in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2025 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für Energie Brandenburg erstellt. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des befreienden Konzernabschlusses folgen den für die Europäische Union gültigen International Financial Reporting Standards.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft und deren zukünftige Geschäftstätigkeit haben.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Angaben für das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB sind im GASAG-Konzernabschluss enthalten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

	2025 T €
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftraggeber	
Ausreichung Darlehen	1.800
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	530
Grundstücks- und Gebäudemieten sowie übrige Miet- und Pächterlöse	150
Verbundene und assoziierte Unternehmen als Auftragnehmer	
Bauleistungen	41.429
Ablesungs- und Abrechnungsleistungen	4.157
Geschäftsbesorgung	2.486
IT- und Telekommunikationsleistungen	2.147
Zinsen für Ausleihungen, Kontenclearing und sonstige Zinsen	2.005
Darlehensaufnahme	1.800
Dienstleistungen	379

Auftraggeber waren NBB, die Stadtwerke Forst GmbH, Forst (Lausitz) und die SP IX GmbH & Co. KG, Cottbus.

Auftragnehmer waren GASAG, die BAS Kundenservice GmbH & Co. KG, Berlin, die GASAG next GmbH, Berlin und NBB.

Des Weiteren besteht ein Cash-Pooling-Vertrag mit GASAG, in dessen Rahmen Energie Brandenburg ein Kontokorrentkredit in Höhe von 74.965 T € zur Verfügung steht.

Michendorf, 23. Februar 2026

EMB Energie Brandenburg GmbH
Geschäftsführung

Leif Christian Cropp Dr. Jens Horn Kathrin Jung

Anlagenspiegel

der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf,
für den Zeitraum 01.01.–31.12.2025

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten in T €					Abschreibungen in T €				Restbuchwerte in T €	
	Anfangsstand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Geschäftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Endstand	am 31.12.2025	am 31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.769	213	3	0	5.979	1.513	12	0	1.525	4.454	4.256
2. Erworbene Marken/Kundenstämme	15.276	0	0	0	15.276	12.202	439	0	12.641	2.635	3.074
3. Geschäfts- oder Firmenwert	10.510	0	0	0	10.510	9.109	701	0	9.810	700	1.401
	31.555	213	3	0	31.765	22.824	1.152	0	23.976	7.789	8.731
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.943	2.399	7	29	13.364	4.229	306	0	4.535	8.829	6.714
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	8.707	78	106	62	8.741	2.996	585	57	3.524	5.217	5.711
3. Verteilungsanlagen	840.674	19.368	1.981	19.829	877.890	593.400	20.156	1.707	611.849	266.041	247.274
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.542	13	0	0	1.555	1.272	52	0	1.324	231	270
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.715	8.071	0	-19.920	15.866	0	18	0	18	15.848	27.715
(davon außerplanmäßige Abschreibungen)							(18)				
	889.581	29.929	2.094	0	917.416	601.897	21.117	1.764	621.250	296.166	287.684
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.324	0	0	0	22.324	0	0	0	0	22.324	22.324
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	13.753	1.800	2.101	0	13.452	0	0	0	0	13.452	13.753
3. Beteiligungen	8.970	0	0	0	8.970	2.788	0	0	2.788	6.182	6.182
4. Sonstige Ausleihungen	106	0	102	0	4	0	0	0	0	4	106
	45.153	1.800	2.203	0	44.750	2.788	0	0	2.788	41.962	42.365
	966.289	31.942	4.300	0	993.931	627.509	22.269	1.764	648.014	345.917	338.780

Anhang zum Tätigkeitsabschluss Gasverteilung der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, für das Geschäftsjahr 2025

1. Abschreibungsmethoden

Bezüglich der nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG geforderten Angabe zu den Abschreibungsmethoden verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang des Jahresabschlusses.

2. Regeln für die Zuordnung der Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den gemäß den Sätzen 1 bis 4 des § 6b Abs. 3 EnWG geführten Konten

Bilanz

Die Verteilung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens auf die Tätigkeitsbereiche wird über eine eindeutige Kostenstellenzuordnung sichergestellt.

Die Zuordnung der übrigen Bilanzkonten auf die Tätigkeitsbereiche erfolgt bei eindeutiger Zuordnung direkt. Wenn die Konten nicht eindeutig einem der Tätigkeitsbereiche zugeordnet werden können, erfolgt eine Analyse der Einzelposten des Kontos zur Ermittlung des jeweiligen Gegenkontos in der Gewinn- und Verlustrechnung. Wenn daraus auch keine eindeutige Zuordnung abgeleitet werden kann, dann erfolgt je nach Sachverhalt eine Aufteilung auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche auf Basis eines sachgerechten Schlüssels.

Die Verteilung des Eigenkapitals erfolgt basierend auf dem Anlagevermögen, welches den Tätigkeitsbereichen zugeordnet ist.

Die Zuordnung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erfolgt auf Basis des Anlagevermögens ohne Finanzanlagen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Zuordnung von Zinsen erfolgt im Wesentlichen geschlüsselt nach dem Anlagevermögen ohne Finanzanlagen.

Für die Ertragssteuerkonten erfolgt eine Schlüsselung nach dem Ergebnis vor Steuern.

Die Aufwendungen für Altersvorsorge und Berufsgenossenschaftsbeiträge werden basierend auf dem Personalaufwand geschlüsselt.

Es erfolgt eine Schlüsselung der Primärkosten und Erlöse der Verwaltungsbereiche. Weiterhin erfolgt eine Zuordnung von anteiligen Marketingkosten (Primärkosten) zum Tätigkeitsbereich Gasverteilung.

Eine innerbetriebliche Verrechnung von Leistungen aus dem sonstigen Bereich in den Tätigkeitsbereich Gasverteilung erfolgt nicht.

3. Änderung der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr

Änderungen der Zuordnungsregeln gegenüber dem Vorjahr erfolgten nicht.

Bilanz zum Tätigkeitsabschluss Gasverteilung der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.451	4.252
2. Geschäfts- oder Firmenwert	340	679
	4.790	4.932
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.358	6.235
2. Erzeugungs- und Bezugsanlagen	1	2
3. Verteilungsanlagen	262.688	243.820
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	35
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.740	27.649
	286.818	277.741
	291.608	282.672
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	348	348
II. Forderungen aus LuL und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.704	1.290
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(1.704)	(1.290)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.637	1.978
(davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(1.637)	(1.978)
(davon aus Steuern)	(1.559)	(1.498)
	3.341	3.268
	3.690	3.616
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
	295.298	286.290

Passiva	31.12.2025 T €	31.12.2024 T €
A. Eigenkapital		
Zugeordnetes Eigenkapital	93.565	115.357
B. Sonderposten für Investitions- und Baukostenzuschüsse	23.358	23.317
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	999	1.160
2. Steuerrückstellungen	756	751
3. Sonstige Rückstellungen	3.287	3.596
	5.042	5.506
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.264	62.996
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(10.657)	(5.421)
(mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr, davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	(88.607)	(57.575)
	(50.173)	(36.537)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	5
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(10)	(5)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.352	68.802
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(34.147)	(33.420)
(mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr, davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	(30.206)	(35.382)
	(5.632)	(5.684)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	9.707	10.307
(davon aus Steuern)	(2)	(4)
(mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr)	(113)	(770)
(mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr, davon mit einer Restlaufzeit > 5 Jahre)	(9.594)	(9.536)
	(9.594)	(9.536)
	173.334	142.110
	295.298	286.290

Gewinn- und Verlustrechnung zum Tätigkeitsabschluss Gasverteilung der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, für den Zeitraum 01.01.2025–31.12.2025

	01.01.–31.12.2025 T €	01.01.–31.12.2024 T €
1. Umsatzerlöse	49.009	39.780
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.048	381
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9	4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	326	85
	335	89
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	149	139
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	36	33
(davon für Altersversorgung)	(9)	(9)
	185	172
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.517	20.867
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.632	1.425
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	174	387
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(173)	(374)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.139	3.804
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.262)	(1.986)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(23)	(26)
9. Ergebnis vor Steuern	23.423	14.191
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2	-5
11. Ergebnis nach Steuern	23.421	14.196
12. Sonstige Steuern	3	3
13. Aufwand aus Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter	10	10
14. Abgeführter Gewinn auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags	23.408	14.184
15. Jahresüberschuss	0	0

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EMB Energie Brandenburg GmbH, Michendorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EMB Energie Brandenburg GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirt-

schaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b

Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, den 26. Februar 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Impressum

Herausgeber

EMB Energie Brandenburg GmbH
Büdnergasse 1
14552 Michendorf
Telefon: 033205 260-0
E-Mail: info@energie-brandenburg.de

Grafische Realisation

wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft
Gas und Wasser mbH

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

EMB Energie Brandenburg GmbH

Büdnergasse 1

14552 Michendorf

www.energie-brandenburg.de